

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Tübingen

Buchhandlung Gastl

24-2 *GastlWelt* : Hommage an eine "alte" Buchhandlung / hrsg. von Heinz Rademacher. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2024. - 246 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Klöpfer). - ISBN 978-3-520-77009-7 : EUR 18.00
[#9091]

Diese gelungene und lokalgeschichtlich bedeutsame Hommage an die Tübinger Universitätsbuchhandlung Gastl, die 1949 gegründet worden war, erschien zuerst 2013¹ und wurde nun wieder aufgelegt. Das Buch, das verschiedene Impressionen aus der Geschichte der Buchhandlung und seiner Buchhändlerinnen Julie Gastl (die ihre Lehre bei Osiander absolviert hatte) und Gudrun Schaal (die bei Eduard Spranger mit einem Thema zu Thomas Carlyle promoviert worden war) zusammenträgt, bietet eine schöne Vergewärtigung einer „alten“ Buchhandlung und ihres Betriebs, eingeleitet von einem längeren Text des Buchhändlers Heinz Rademacher, der selbst seine Ausbildung dort in den 1970er Jahren absolviert hatte. Die Buchhandlung hatte eine günstige Lage, die sie für Studenten und Professoren gleichermaßen attraktiv machte (S. 100).²

Der mit vielen anschaulichen Anekdoten gespickte Band³ setzt sich auch Erinnerungen und Erinnerungsfragmenten, teils in Briefform, und kleineren Aufsätzen zusammen. Ehemalige Mitarbeiter oder Kunden kommen hier zu Wort, etwa Helene Altmann, eine Tochter Wolfgang Schadewaldts. Daneben gibt es etwas ausführlichere Essays, die Bilder aus der Geschichte der Buchhandlung liefern, so von Christa de Quervain-Hess, die 1952 ihre Lehre in der Buchhandlung begann, oder Friedrich Pfäfflin, der von April 1961 bis März 1962 dort arbeitete, um den Sortimentsbuchhandel kennenzulernen. Es wird berichtet, daß Lesungen verschiedener Autoren von der Buchhandlung organisiert wurden, so etwa mit Hannah Arendt, Günther An-

¹ *GastlWelt* : Hommage an eine "alte" Buchhandlung / hrsg. von Heinz Rademacher. - Tübingen : Klöpfer & Meyer, 2013. - 246 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86351-051-0.

² Vgl. auch *Bloch, Jens und Mayer* : die Tischgesellschaft der Julie Gastl / Gerd Ueding. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2024. - 255 S. : Ill. ; 20 cm. - (Edition Klöpfer). - ISBN 978-3-520-75303-8 : EUR 25.00 [#9080]. - Rez.: IFB 24-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12579>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1312199229/04>

ders, Erich Kahler, Martin Buber, Herbert Steiner, Günther Grass, Peter Huchel, Uwe Johnson, Paul Celan Außerdem sind in dem Band Autoren wie Gert Ueding, Klaus Harpprecht, Walter Jens mit kürzeren Texten vertreten; vor allem Jens war schon früh ein ständiger treuer Gast der Buchhandlung. Und ein heute nicht mehr so weit bekannter Autor die Fred von Hoerschelmann gehörte zu den engen Freunden der beiden Buchhändlerinnen.

Die langjährige Freundschaft Julie Gastls mit Ernst und Karola Bloch findet ihre Würdigung durch von Burghart Schmidt vorgestellte Briefe der Blochs an Gastl einschließlich verschiedener Widmungen in Büchern (S. 166 - 179). Gastl hatte sich schon früh für Bloch eingesetzt und das nicht gerade preiswerte **Prinzip Hoffnung** in hoher Stückzahl bei Suhrkamp geordert – und auch zu verkaufen gewußt.

Ebenso werden aus einer Schenkung von Ernst-Rudolf Stadelmann, einem früheren Mitarbeiter der Buchhandlung, Texte wiedergegeben. Denn Stadelmann hatte aus eigentlich für den Müll bestimmten Papieren noch diverse Briefe gerettet sowie auch das Manuskript eines instruktiven Vortrags von Julie Gastl über die Tätigkeit des Buchhändlers. Barbara Wiedman schildert das Verhältnis der Buchhandlung zu Paul Celan, wenn dieser bei Lesungen in Tübingen vorbeischaute; und Anne Frommann und Welt Schröter steuern Gedanken über Karola Bloch und Julie Gastl bei, die keine Frauenfreundschaft im eigentlichen Sinne pflegten, sondern eine im Zeichen Ernst Blochs, mit dessen Philosophie sich seine Frau auch ihrer eigenen Aussage zufolge viel zu wenig beschäftigt hatte, anders als Gastl, die sein Werk offensichtlich gut kannte und Bloch die Begriffe vorschlug, die schließlich den Titel seines letzten Buches ausmachen sollten (**Tendenz - Latenz - Utopie**). Dieses Buch erschien erst nach Blochs Tod, so daß seine Frau Karola die Widmung für Gastl hineinschrieb: „Für Julie / dieser letzte Band des lebenden Ernst, / ein Band dem Du den Titel gegeben hast / In dankbarer Herzlichkeit / Karola XI.1978“ (S. 179).

Julie Gastl war sich der Tatsache bewußt, daß für das Wesen einer Buchhandlung das Persönliche entscheidend war – etwas, das in den modernen Buchsupermärkten keinen wirklichen Raum mehr hat. Hierzu findet sich eine Erinnerung des Theologen Jürgen Moltmann an die Theologie-Abteilung der Buchhandlung Gastl, der in dieser „die schlechthinnige Alternative zur modernen Buchvermarktung“ zu erblicken meinte (S. 208 - 209). Auch kam es nach 1968 zu einer Aufblähung der theologischen Studiengänge, was zu einer großen Nachfrage nach theologischer Literatur führte. Ein anderer Tübinger Theologe, Eberhard Jüngel, steuert seinen Nachruf auf Julie Gastl bei, die hier als Kommunikationstalent vorgestellt wird. So entsteht ein facettenreiches Bild der „GastlWelt“, das auch über Tübingen hinaus gelesen zu werden verdient.⁴

Till Kinzel

⁴ Wenn man den folgenden Zeitungsartikel **Aus Liebe zum Gedruckten** / von Uli Fricker. // In: Stuttgarter Nachrichten. - 2024-04-24, S. 6 : III. liest, könnte man meinen, daß in Baden-Württemberg Buchhandlungen, die von den Inhabern bis ins hohe Alter geführt werden, keine Seltenheit sind. Hier geht es um Brigitte Homburger, die mit 93 immer noch in ihrem Buchladen arbeitet. [KS]

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12588>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12588>